

Musikarchive aus Nikolsburg

Die Notenmaterialien aus den Musikarchiven des Nikolsburger Piaristengymnasiums (gegründet im Jahre 1631) und des Kolegiatdomkapitels zum Heiligen Wenzel sind im Janáček Musikarchiv in Brünn aufbewahrt. Die Werke, die im Programm mit * bezeichnet sind, wurden von Martin Franze ausgewählt, zu Parts verfasst, für die Ausführung vorbereitet und einstudiert. Zur Realisation des Notenmaterials trugen das Gymnasium Mikulov, der Museumsverein in Mikulov sowie der Künstlerischer Bürgerverein Virtuosi di Mikulov bei. Nach mehr als 30 Jahren knüpft man so an die Arbeit des damaligen Direktors der Musikschule in Mikulov Josef Košulič an, der bereits im Jahre 1967 mit dem Kammerorchester der damaligen Volkskunstschule das Archivkonzert für die Oboe Es Dur von Václav Kalous aufführte. Mit dem theoretischen Studium dieser Problematik beschäftigten sich auch Ph Dr. Zdeněk Eibel und Mgr. Igor Czajkowski.

Wallfahrt zu der Schwarzen Madonna von Loretto

Die Pilger besuchen den Heiligen Berg seit 1623. „Ich bin schwarz und trotzdem schön.... Söhne.... ich wurde Hüterin der Weinberge,“. Als ob diese Verse aus dem biblischen Hohelied Salomos über die Stadt Mikulov und ihre Schutzherrin die Schwarze Madonna von Loretto geschrieben würden. Die ursprünglich im Loretto von Mikulov aufgestellte Statue ersteigt alljährlich am ersten Septembersonntag den Gipfel des Heiligen Berges, um von dort aus die Stadt sowie ihre Weinberge zu überblicken, auf denen gerade die Weintrauben reifen – das Ergebnis der ganzjährigen Arbeit der hiesigen Leute (Aus dem Buch „Mikulov - die Stadt, in der die Häuser singen“).

Dramaturgie: Martin Franze, prof. Martin Mysliveček, Mgr. Svatopluk Vrbka
 Produktion: Jana Zapletalová
 Text programu: Mgr. Svatopluk Vrbka
 Jazyková spolupráce: Mgr. Jana Švecová
 Překlad: Vladimír Svoboda, Birgit Holfeld
 Logo festivalu: Libor Lípa
 Tisk a design: Addams, spol. s r.o. Břeclav

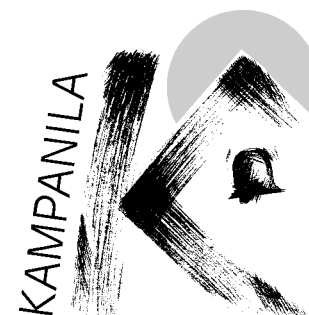
Virtuosi di Mikulov: Husova 51, 692 01 Mikulov, tel.: 0625/511 320, fax: 0625/513 128,
 e-mail: mmyslivecek@telecom.cz, www.kampanila.muzika.cz
 IČO: 67008801 DIČ: 300-67008801

III. Mezinárodní festival pěveckých sborů
 III. Internationales Chorfestival
 Mikulov - Valtice 31. 8. – 2. 9. 2001

Pořadatel /Veranstalter

Umělecké sdružení / Künstlerischer Bürgerverein Virtuosi di Mikulov
 ve spolupráci s / in Zusammenarbeit mit
 Proboštvím v Mikulově, Regionálním muzeem v Mikulově,
 MKS v Mikulově a městem Valtice

Prezident festivalu / Präsident des Festivals
 doc. Lubomír Mátl



Er nimmt lebhaft an dem Kulturgesehen in der bekannten niederösterreichischen Winzergemeinde Falkenstein (Gebiet Weinviertel) teil und erreicht bemerkenswerte Erfolge sowohl in der Konzerttätigkeit als auch auf Wettbewerbsfestivals. Er organisiert bedeutende Events, z.B. den Sängerbund; unter dem Dirigat der Chorleiter Georg Leonhart, Stefan Gartner und Günter Kaiser wirkt er jedoch auch auf verschiedenen Benefizaktionen, Feierlichkeiten, Ausstellungen und Hochzeiten. In letzter Zeit gastiert er häufig in Südmähren – sehr erfolgreich war sein Auftritt in der Kirche des Heiligen Wenzels in Břeclav, sowie auf dem Festival Kampanila 2000 in Mikulov. Der Sängerbund beging den 90-ten Jahrestag seines Bestehens durch die Ausgabe der ersten CD-Aufnahme „Herrliches Weinland“. Die Aufnahme präsentiert die edle Bemühung des Chores, den heimischen Reichtum an Liedern zu pflegen, sowie ständig die Ansprüche an das Repertoire und Interpretationsniveau zu erhöhen. Die Gäste aus Falkenstein tragen ins Festivalprogramm ein Element der buchstäblich tüchtigen Energie hinein.

Barbara Brückl

geboren in Mistelbach. Ihre musikalische Ausbildung begann 1992 in der Kunstschule Mistelbach bei Frau Libuse Lelkova, weiters bei Frau Gabriele Sramek und Frau Mag. Losschmid. Stimmbildung und Gesang an der Musiklehranstalt Hernals bei Frau Heidemarie Duvell-Zollner. Nach der Matura (1996) Ausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Helga Wagner-Maier und Prof. Maria Bayer. Atemtechnik: Privatunterricht bei Thomas Fellner. Chorerfahrung: Augustinerchor und Wiener Singakademie. Öffentliche Auftritte: 1995, Mariahilfer Oper „Die Sintflut“ von Benjamin Britten 1999, klassischer Liederabend mit Darlene Schubert-Wundsam, 2000 Weihnachtskonzert, 2001 Konzertreihe (5 Konzerte) mit Duo und Graffe-Quartett aus Brünn.

Martin Franze

absolvierte das Brünner Konservatorium im Bereich Sologesang bei Prof. Irena Hýblová und besuchte auch den Unterricht im Dirigieren bei Prof. Evžen Holiš. Zur Zeit studiert er das Fach Chordirigieren an der JAMU (Janáček Akademie der musischen Künste) bei Doz. Lubomír Mátl. Er wirkte unter anderem im Chor Iuventus Svitavy und im Tschechischen Philharmoniechor Brno. Er gründete im Jahre 1996 den gemischten Kammerchor Musica da Camera Brünn, der aus den Studenten der Instrumentalfächer des Konservatoriums und den Hörern der Masaryk Universität zusammengestellt ist. Er nahm mit ihm einige CD auf und gewann eine Reihe von Anerkennungen in Wettbewerben. Im Jahre 1997 wurde er Chorleiter des gemischten Kammerchors Virtuosi di Mikulov. Durch seine systematische und präzise Arbeit brachte er den Chor auf führendes Niveau in der südmährischen Region.

Jakub Janšta

absolvierte die Orgelklasse am Brünner Konservatorium beim Nikolsburger Landsmann Prof. Zdeněk Nováček und den Kompositionsunterricht bei Prof. Pavel Novák. Er studiert jetzt an der Musikakademie in Prag bei Jaroslav Tůma, dem führenden tschechischen Interpreten der Orgel - und Cembalowerke. Trotz seiner Jugend ist der Organist Jakub Janšta ein begehrter Solist und Begleiter, er ist auch ein begabter Cembalist und Improvisator. Er wirkte mit dem Sängerbund Virtuosi di Mikulov bereits in den vorigen Jahren zusammen und konzertierte

Zahajovací koncert / Eröffnungskonzert

Pátek / Freitag 31.8.2001, 20.00 hod. / Uhr

Mikulov – Ditrichštejnská hrobka / Dietrichsteiner Gruft

Bonifazio Graziani

**SURGE VENI O COLUMBA
O COR MEUM
FUGITE MORTIS UMBRAE**

Societas Incognitorum, řídí / Chorleiter Eduard Tomašík

Leoš Janáček

**GRADUALE
REGNUM MUNDI
EXAUDI DEUS**

Musica da Camera Brno, řídí / Leitung Jana Hrušková j.h. / als Gast

Giovanni Felice Sancez

MISSA PIA
Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus
Benedictus
Agnus Dei

Societas Incognitorum a Musica da Camera Brno,
řídí / Leitung Eduard Tomašík



Ditrichštejnská hrobka / Dietrichsteiner Gruft

Besetzung Societas Incognitorum

Sopran	Yveta Fendřichov
Alt	Kateřina Machckov
Tenor	Daniela ermkov
Bass	Eduard Tomařtřk
Theorbe	Miroslav Hromdka
Barockvioloncello	Jan Kreja
Cembalo	Ondřej Michal
Barockgeige	Marek ermk
	Elen Machov
	Jana Chytilov

Der Chorleiter Eduard Tomařtřk absolvierte das Brünner Konservatorium im Fach Zymbalspiel und die JAMU (Jancek Akademie der musischen Kunste) bei Doz. Josef Panek im Fach Chordirigieren.

Musica da Camera Brno

Dieser gemischte Kammerchor wurde von Martin Franze im Oktober 1996 gegrundet, und seine Mitglieder wurden vorzugsweise Studenten der instrumentalen Bereiche des Brünner Konservatoriums sowie die Horer der Masaryk Universität. Kurz danach nahm der Chor eine intensive Konzerttätigkeit auf, was zum stndigen Wachstum seines Interpretationsniveaus führte. Der Chor veranstaltete im Laufe seines Bestehens über fünfzig Konzerte in der Tschechischen Republik sowie im Ausland. Die erste CD Aufnahme war die ungewöhnliche Aufführung der Böhmischen Weihnachtsmesse von Jakub Jan Ryba, bearbeitet von Vt řujan (1996). Ähnlich war es auch in den nicht traditionell aufgefassten böhmischen und mährischen Weihnachtsliedern sowie den Weihnachtsliedern von Adam Vclav Michna aus Otradovice (1997). Eine weitere CD (1999) umfasste die Stcke der Brünner Autoren, die direkt für diesen Chor komponiert wurden. Es handelte sich um Werke von Veronika Kořkov, Radomr Iřtvn, Pavel Skora, Jaromr Dlouh und Vt řujan. Den Aufnahmen kann man das breite Spektrum des Ensembles entnehmen, das sich sowohl auf die Interpretation der Barockmusik als auch auf das gegenwärtige Chorschaffen konzentriert. Das Ensemble entwickelte im Laufe der Zeit ein individuelles musikalisches Profil. Ein Bestandteil war auch die instrumentale Bestzung, die zuncht von Lukř Polk oder Vt řujan geleitet wurden. M. Franze arbeitet nach Bedarf mit dem Graffe-Quartett, dem Kammerorchester Ars Collegium oder freien Solisten zusammen. Als Gastchorleiter wird heute die Studierende der Brünner JAMU aus der Klasse Josef Panek Jana Hruřkov auftreten.

*Drei Stcke für gemischten Chor von **Leoř Jancek** (1854 – 1928), die auf dem heutigen Konzert ertönen, gehören zu dem frühen Schaffen des Komponisten. Die Stcke Graduale wurden im Jahre 1874, Regnum mundi im Jahre 1878 und Exaudi Deus im Jahre 1875 komponiert. Der zuletzt genannte Chorsatz ist das erste Stück, das von Jancek im Druck erschien.*

Dozent Lubomr Mtl

studierte am Brünner Konservatorium Orgelspiel und Klavier und an der Janacek Akademie der musischen Kunste in Brünn das Fach Dirigieren. Bald nach dem Absolutorium erreichte er ausgezeichnete Ergebnisse zu Hause sowie

Te Deum v den pouti k ern madon loretnsk

am Tag der Wallfahrt zu der Schwarzen Madonna von Loretto

Nedle / Sonntag 2.9.2001, 14.00 hod. / Uhr.

Mikulov - Chrm sv. Vclava / St. Wenzels - Kirche

Antonio Vivaldi

SINFONIA . 2

Břeclovsk komorn orchestr / Breclaver Kammerorchester, umleck vedoucí / Kunstlerischer Leiter Josef Kornfeil

Joseph Blahack

MISSA IN F *

Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus
Benedictus
Agnus Dei

Anonymus

ASPERGES ME *

Anonymus

TE DEUM *

*Virtuosi di Mikulov, Břeclovsk komorní orchestr / Breclaver Kammerorchester, Jakub Janřta – varhany / Orgel
Řídí / Leitung doc. Lubomír Mátl*



Pout k ern madoně loretnsk / Wallfahrt zu der Schwarzen Madonna von Loretto

ušlechtilou snahu tělesa pečovat o domácí písňové bohatství a neustále zvyšovat náročnost repertoáru a interpretační úroveň. Hosté z Falkensteinu vnášejí do festivalového programu prvek doslova chlapské energie.

Martin Franze

Absolvoval brněnskou konzervatoř v oboru sólový zpěv u prof. Ireny Hýlové a navštěvoval i hodiny dirigování u prof. Evžena Holiše. V současnosti studuje obor dirigování sboru na JAMU u doc. Lubomíra Mátlu. Působil mj. v pěveckém sboru Iuventus Svitavy a v Českém filharmonickém sboru Brno. V roce 1996 založil smíšený komorní sbor Musica da Camera Brno. Natočil s ním několik CD a získal řadu ocenění na soutěžích. V roce 1997 se stal sbormistrem smíšeného komorního sboru Uměleckého sdružení Virtuosi di Mikulov. Svou soustavnou a precizní prací přivedl sbor na úroveň předních těles jihomoravského regionu.

Pouť k Černé madoně loretánské

Svatý kopeček navštěvují poutníci od roku 1623. ... „Černá jsem a přece krásná... Synové... udělali ze mne strážkyni vinic.“ Tyto verše z biblické Písně písní jako by napsal Šalomoun o Mikulovu a jeho patronce Černé madoně loretánské. Socha, původně umístěná v mikulovské lořetě, vystupuje každoročně v první zářijovou neděli na vrchol Svatého kopečku, aby odtud přehlédla město a jeho vinice, v nichž právě dozrává úroda – výsledek celoroční práce zdejších lidí. (Z knihy Mikulov – město, ve kterém zpívají domy.)



Zámek Valtice / Schloss Valtice

Musica da Camera Brno

Tento komorní smíšený pěvecký sbor byl založen Martinem Franze v říjnu roku 1996 a jeho členy se stali zejména studenti instrumentálních oborů brněnské konzervatoře a posluchači Masarykovy university. V krátké době poté zahájil sbor intenzivní koncertní činnost, což vedlo k neustálému růstu jeho interpretační úrovně. Sbor má za dobu existence na svém účtu přes padesát koncertů v České republice i v zahraničí a nahraná CD. První nahrávkou bylo neobvyklé pojetí České mše vánoční Jakuba Jana Ryby v úpravě Víta Šujana (1996). Podobně tomu bylo i v netradičně pojatých Českých a moravských koledách a vánočních písničkách Adama Václava Michny z Otradovic (1997). Další CD (1999) obsahlo skladby brněnských autorů, komponované přímo pro interpretující tělesa. Jednalo se o díla Veroniky Košíkové, Radomíra Ištvána, Pavla Sýkory, Jaromíra Dlouhého a Víta Šujana. Z profilových nahrávek je zřejmý široký rozsah zájmu tohoto sboru, který se zaměřuje jednak na interpretaci barokní hudby, jednak na současnou tvorbu. Těleso prošlo přirozeným vývojem hledání vlastní tváře. Zpočátku byly jeho součástí instrumentální sekce vedené Lukášem Polákem či Martinem Šujanem, nyní podle potřeby spolupracuje s Graffovým kvartetem, komorním orchestrem Ars Collegium či sólisty. Sbormistry jsou v současné době zakladatel sboru Martin Franze a Jitka Kaplová, oba posluchači JAMU v Brně. Jako host dnes vystoupí sbormistryně Jana Hrušková, posluchačka brněnské JAMU ze třídy doc. Josefa Pančíka.

Tři smíšené sbory **Leoše Janáčka** (1854 – 1928), které zazní na dnešním koncertě, patří ke skladatelově rané tvorbě. Graduale bylo zkomponováno v roce 1874, Regnum mundi v r. 1878 a Exaudi Deus v r. 1875. Posledně jmenovaný sbor je první skladbou, která Janáčkově vyšla tiskem.

Břeclavský komorní orchestr

Založen byl v roce 1989 a navazuje na tradice hudebního dění ve městě, v němž působili jako ředitelé hudební školy Janáčkovi žáci Vladimír Ambros a zejména Jan Chovanec. Těleso působí při Základní umělecké škole, jeho členy jsou převážně učitelé této školy, uměleckým vedoucím je zástupce ředitele ZUŠ Josef Kornfeil. Spolupracují s ním mladí umělci, většinou bývalí žáci školy, dnes studenti či absolventi konzervatoří či vysokých uměleckých škol. Orchestr se zabývá zejména interpretací děl starých mistrů – Corelliho, Marcella, Vivaldiho, Bacha, Händela, Stamitze, Mozarta, Haydna a dalších. Má stabilní publikum a popularitu nejen ve svém působišti, ale i v místech, kde hostuje. Nyní přijal pozvání Uměleckého sdružení Virtuosi di Mikulov a veřejnost má příležitost uslyšet breclavské komorní hráče i ve Valticích a v Mikulově.

Antonio Vivaldi (1678-1741)

byl italský skladatel a houslista. Působil převážně v Benátkách. Je jedním z hlavních představitelů barokního instrumentálního koncertu. Mezi jeho nejznámější díla patří Čtvero ročních období.

Josef Mysliveček (1737-1781)

byl český skladatel, žijící od roku 1763 v Itálii. Je významným představitelem předklasického období. Jeho díla si velmi vážil i mladý W. A. Mozart. Mysliveček byl údajně v Itálii zván Il divino Boemo – Božský Čech.

Barbara Brückl

se narodila v dolnorakouském Mistelbachu. Dostalo se jí výborného hudebního vzdělání, hlasovou výchovu a zpěv posléze studovala u Heidemarie Duvell-Zollnerové. Po maturitě v roce 1996 přešla do Vídně na Universitu pro hudbu a výtvarné umění.

Tak, jak se nese mohutný hlas zvonu z kampanily na Svatém kopečku do dalekého kraje, tak intenzivně vnímáme magickou scénérii Mikulova spolu s jeho historií, polohou, krásným vínem, lidmi ...

Tím, čím je kampanila pro úspěštilý hlas zvonu – totiž jistotou, ochranou a svědectvím doby, tím je nám v hloubi duše Mikulov. Je inspirací, domovem, vypravěčem, velkým pomocníkem na cestě z minulosti do budoucnosti.

Tak jako hlas zvonu z mikulovské kampanily provází osudy lidí tohoto kraje staletími, tak šly touže cestou zpěv, hudba, potřeba komunikace a potřeba vnímání krásy.

Chtěli bychom vyjádřit pocit magické síly místa a doby, v níž žijeme, zpěvem a setkáváním.

Přejeme Vám, posluchačům našich festivalových koncertů, aby zpěv a z něj pramenící energie umocnila zážitek z našeho města, a aby i genius loci Mikulova a jižní Moravy přispěl svou energií k hlubokému zážitku z kontaktu mezi lidmi.

Sami sobě přejeme, aby chorus našeho společného zpěvu spolu s mohutným zvukem zvonu z kampanily posílil všechny, kteří touží vrátit Mikulovu jeho kulturní slávu, znějící do dalekého kraje.

Děkujeme všem, kteří pomohli festival uskutečnit.
Těšíme se na shledanou na Kampanile '02.

Umělecké sdružení Virtuosi di Mikulov

So wie der mächtige Glockenklang aus der Kampanile auf dem Heiligen Berg in die weite Landschaft hinein getragen wird, so intensiv nehmen wir den magischen Hintergrund der Stadt Mikulov (Nikolsburg) mitsamt ihrer Geschichte, Lage, feinem Wein, Leuten wahr.

Das, was die Kampanile für den edlen Glockenklang bedeutet - nämlich Sicherheit, Schutz und Zeugnis der Zeit, das bedeutet für uns in der Tiefe unserer Seele: Mikulov. Diese Stadt ist Inspiration, Heimat, Erzähler, großer Helfer auf dem Weg aus der Vergangenheit in die Zukunft.

So wie der Glockenklang aus der Kampanile von Mikulov die Schicksale der Menschen aus dieser Gegend durch die Jahrhunderte begleitete, so gingen auf dem gleichen Wege Gesang, Kommunikationsbedürfnis sowie der Bedarf an esthetischer Wahrnehmung.

Wir möchten das Gefühl der magischen Kraft, die auch noch heute von diesem Ort ausgeht, durch das gemeinsame Erlebnis von Singen und Zuhören neu beleben. Wir wünschen Ihnen, den Gästen unserer Festivalkonzerte, daß durch den Gesang der Genius loci von Mikulov und Südmähren geweckt wird und kein Besucher davon unberührt bleiben möge. Wir wünschen einander, daß der Chorus unseres gemeinsamen Singens mitsamt dem mächtigen Glockenklang aus der Kampanile all diejenigen stärkt, die sich danach sehnen, der Stadt Mikulov ihren kulturellen Ruhm zurückzugeben, der in die weite Umgebung tönt.

*Wir danken allen, die geholfen haben, das Festival zustande zu bringen.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen auf dem Festival Kampanila '02.*

Künstlerischer Bürgerverein Virtuosi di Mikulov

mit ihm in diesem Jahr bei der Eröffnung der Dietrichsteiner Gruft, in der Kirche des Heiligen Wenzels und beim Konzert Aus den Nikolsburger Musikarchiven in der Kirche des Heiligen Johannes des Täufers.

Das Breclaver Kammerorchester

wurde im Jahre 1989 gegründet und knüpft an die Traditionen des musikalischen Geschehens in der Stadt an, in der als Direktoren der Musikschule die Janáček Schüler Vladimír Ambros und insbesondere Jan Chovanec wirkten. Das Ensemble wirkt an der Kunstgrundschule, und seine Mitglieder sind vorwiegend Lehrer dieser Schule; der künstlerische Leiter Josef Kornfeil ist der Stellvertreter des Direktors der Kunstgrundschule. Er arbeitet bevorzugt mit jungen Künstlern zusammen, ehemaligen Schülern, Studenten oder Absolventen der Konservatorien oder Kunsthochschulen. Das Orchester beschäftigt sich insbesondere mit der Interpretation der Werke alter Meister – Corelli, Marcello, Vivaldi, Bach, Händel, Stamitz, Mozart, Haydn und andere. Es hat stetes Publikum sowie Popularität nicht nur in seinem Wirkungsbereich, sondern auch dort, wo es gastiert. Durch die Einladung von Virtuosi di Mikulov bekommt die Öffentlichkeit eine Chance, die Kammerspieler aus Břeclav auch in Valtice und Mikulov zu hören.

Antonio Vivaldi (1678 – 1741)

war ein italienischer Komponist und Geigenspieler. Er wirkte vorwiegend in Venedig und ist einer der Hauptvertreter des Barockinstrumentalkonzertes. Zu seinen bekanntesten Werken gehören Die vier Jahreszeiten.

Joseph Blahack (1779 – 1846)

wurde in Ungarn geboren und starb in Wien. Er war ursprünglich Lehrer, später wurde er Tenor am Theater in Leopoldov. Seit 1824 wirkte er als Chordirektor in Wien. Er war ein sehr produktiver Autor der Kirchenmusik. Seine Kompositionen, insbesondere die Soloarien mit Instrumentalbegleitung und Interludien, waren bei uns sehr verbreitet.

Josef Mysliveček (1737 – 1781)

war ein tschechischer Komponist, der seit 1763 in Italien lebte. Er ist ein bedeutender Musiker der vorklassischen Periode. Sein Werk würdigte auch der junge W.A.Mozart. Mysliveček wurde angeblich in Italien Il divino Boemo – der göttliche Böhme genannt.

Willibald Gluck (1714 -1787)

war ein deutscher Komponist, der insbesondere als Reformator des Musikdramas galt. Er wirkte in vielen europäischen Ländern, hauptsächlich in Italien, England und zuletzt in Österreich. Er schrieb über 100 Opern, die auch günstig in Paris aufgenommen wurden, wo in jener Zeit unter Einfluß von Puccini die so genannte italienische Oper bevorzugt wurde.

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)

war ein deutscher Komponist und Organist, einer der wichtigsten Vertreter des Barockzeitalters. Er lebte ab dem Jahr 1712 in London. Berühmt wurde er vor allem durch seine Oratorien und Instrumentalmusiken. Weltruhm erlangte seine Orchestersuite Die Wassermusik.



Koncert pěveckých sborů / Konzert der ChöreSobota / Samstag 1.9.2001, 18.00 hod. / Uhr
Valtice - zámek / SchlossAntonio Vivaldi **SINFONIA č. 2**
Allegro
Andante
MenuetJosef Mysliveček **KVINTETO č. 3**
Allegro
Andante
PrestoBřeclavský komorní orchestr / Breclaver Kammerorchester,
umělecký vedoucí / Künstlerischer Leiter Josef KornfeilChristoph Willibald Gluck **O DEL MIO DOLCE ARDOR**
Georg Friedrich Händel **HOW BEAUTIFUL**

Barbara Brückl - mezzosoprán, Jakub Janšta - cembalo

Joseph F. Blahack **MISSA IN F ***
Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus
Benedictus
Agnus DeiVirtuosi di Mikulov a Břeclavský komorní orchestr
Breclaver Kammerorchester, řídí / Leitung doc. Lubomír Mátl**Přestávka / Pause****Mužský sbor Falkenstein / Männerchor Falkenstein**Franz Schubert Der Lindenbaum
Felix Mendelssohn-Bartholdy Abschied vom Wald
Franz Schubert Die Nacht
Steege Heimat
Franz Schubert Im Abendrot
Franz Abt Die Abendglocken

Sbormistr / Chorleiter Georg Leonhart

Virtuosi di MikulovSvend Asmussen Scandinavian Shuffle
John Lennon / Paul McCartney Michelle
Brazilská lidová Estrella é lua nova
Negro Spiritual Nobody Knows
Harald Weiss Vokalstudie

Sbormistr / Chorleiter Martin Franze

im Ausland mit dem Brünner Akademiechor. Auch Chöre außerhalb Brünns bemühten sich, ihn für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Er wirkte als Hauptchorleiter des philharmonischen Chors in Ostrava und des philharmonischen Chors der Slowakischen Philharmonie in Bratislava. Er wurde zum Chef des Prager Philharmoniechors bei der Tschechischen Philharmonie in Prag (1981-92) ernannt, später wurde er Chorleiter des Gemischten Chors des Tschechischen Rundfunks. Er arbeitet mit den Schallplattengesellschaften Deutsche Grammophon (BRD), Fonico (Italien), Naxos, Supraphon, Opus Bratislava (Slowakische Republik) sowie mit den Rundfunkgesellschaften im In- und Ausland zusammen.

Seit 1975 wirkt er als künstlerischer Leiter und Dirigent des Sängervereins Mährische Lehrer, ist Leiter und Dirigent des neu entstandenen Mährischen Kammerchors, Hauptchorleiter des Opernfestivals in der irländischen Stadt Wexford, seit 1996 ist er ständiger Dirigent des Chores Radio France in Paris und häufiger Gast weiterer erstrangiger Chöre und Opernfestivals in ganz Europa, vor allem in Italien, wo er als Erster Chorleiter des Rossini-Opera Festivals in Pesaro wirkt.

Lubomír Mátl arbeitet regelmäßig mit führenden tschechischen und slowakischen Orchestern zusammen (Staatsphilharmonie Brünn, Janáček Philharmonie Ostrava, Mährische Philharmonie Olomouc, Staatsphilharmonie Košice, Kammerorchester von Leoš Janáček, Virtuosi Pragenses Orchestra und andere). Er wirkt als Dozent an der Janáček Akademie der musischen Künste in Brünn, wo er insbesondere die Chorleitung unterrichtet. Als Pädagoge verfolgt er sorgfältig die Arbeit seiner Studenten und obwohl er in seinem Bereich zu der europäischen Spitze gehört, zögert er nicht, auch mit Amateuren zusammenzuarbeiten.

Virtuosi di Mikulov

Der Chor des Künstlerischen Bürgervereines Virtuosi di Mikulov wurde im Jahre 1996 von den Kunstliebhabern gegründet, die sich um das damalige alternative Kulturzentrum von Mikulov – das Hotel Rohatý krokodýl (Gehörntes Krokodil) – konzentrierten. Der einigermäßen hochtrabende Name des Vereins wurde zunächst eher als Spaß verstanden, er wurde jedoch binnen kurzer Zeit für die Sänger zur Inspiration. Im ersten Jahr der Chortätigkeit waren Petr Špaček Chorleiter und Pädagogin Helena Halřová-Supová Stimmenbildnerin. Im Jahre 1997 stand der Sängervereinigung der Chorleiter Martin Franze vor, der mit absoluter Selbstverständlichkeit die höchsten Anforderungen vorlegte. Er studierte z.B. Missa brevis von Zdeněk Lukáš und eine Reihe von Werken von Leoš Janáček ein. Seit 1999 konzentriert sich der Chor unter anderem auf das Studium der Kompositionen aus den Musikarchiven von Mikulov. Er ist sich nicht zu schade, auch einmal das leichtere Genre zu bedienen – Swingkompositionen und Spirituals. Er wird regelmäßig eingeladen in Brünn sowie in anderen Städten aufzutreten. Er arbeitet nicht nur mit jungen Sängern und Instrumentalisten, sondern auch mit den renommierten Chören aus Brünn und Bratislava und mit Künstlern aus Olomouc. Er hat gute Kontakte auch zu Chören in Österreich und Deutschland. Virtuosi di Mikulov füllten die spürbare Lücke im kulturellen Angebot der Stadt, wo bereits laut Tradition eine Reihe von Folklorensembles, einige Rockgruppen und Blaskapellen erfolgreich wirken.

Männerchor Falkenstein (Österreich)

repräsentiert die langjährige Kontinuität des Kulturgeschehens in Österreich. Er wurde bereits im Jahre 1907 unter dem Namen "Sängerverein Vorwärts" gegründet.

Societas Incognitorum

je brněnský vokální soubor, založený Eduardem Tomašítkem v roce 1997. Zabývá se téměř výhradně interpretací renesanční a raně barokní duchovní hudby. Spolupracuje s předními českými barokními orchestry (Musica Florea, Capella Academica), s nimiž provedl některé Bachovy Lutherské mše. Pravidelně koncertuje s instrumentalisty, kteří se zabývají hrou na autentické hudební nástroje jako jsou theorba, viola da gamba či barokní violoncello. Všichni členové ansámblu jsou absolventy pěveckých tříd brněnské konzervatoře a JAMU. V roce 1998 absolvovali pěvecké kursy pod vedením holandského specialisty Maria von Alteny.

Soubor Societas Incognitorum čerpá zejména z hudební sbírky olomouckého biskupa Karla Liechtensteina – Castelcornio. Notový materiál používala v letech 1664 – 1695 biskupská kapela v Kroměříži, která bohatstvím repertoáru a instrumentářem byla nejvýznamnější hudební institucí českých zemí ve druhé polovině 17. století. V archivu lze najít i díla vynikajících skladatelů, jejichž jména jsou však dnešnímu posluchači již téměř neznámá.

Jedním z nich je i římský kněz **Bonifazio Graziani** (1604/5 – 1664), který patří k nejvýznamnějším představitelům římské skladatelské školy první poloviny 17. století. Dvacet pět Grazianih sbírek vyšlo tiskem v Římě, z nich 16 dokonce až posmrtně. Tento fakt dokládá, jaké oblíbenosti se skladatel ve své době těšil. Pro dnešní koncert nastudoval soubor Societas Incognitorum moteta pro 4 – 5 hlasů ze sbírky Motteti spartiti. Vzhledem k hudební vyzrálosti a vokální náročnosti jednotlivých partů se zdá, že skladby patří spíše k autorovým pozdním kompozicím.

V papežském městě se dostalo hudebního vzdělání i **Giovanni Felice Sancezovi** (asi 1600 – 1679). Ačkoli o jeho mládí je velmi málo zpráv, musel být v Itálii vyhledávaným pěvcem, neboť v roce 1636 mu bylo nabídnuto místo zpěváka u císařského dvora Ferdinanda III. ve Vídni. Znamenitý tenorista si časem vydobyl u císaře respekt, a tak v roce 1669 nahradil ve funkci kapelníka svého předchůdce Antonia Bertaliho. Za svého vídeňského působení napsal Sancez nepřeberné množství sakrálních i světských skladeb. Missa Pia se do Kroměříže dostala zřejmě prostřednictvím P. J. Vejvanovského, který Vídeň několikrát navštívil a se Sancezem se musel znát osobně. Přídomek „Pia“ (zbožná) dostala tato mše vzhledem k úspornosti hudebních prostředků, s jakými Sancez pracuje. Kromě pěti vokálních partů to jsou jen dvoje housle. I přes určitou „strohost“ v obsazení vokálně-instrumentálního aparátu však dokáže Sancez vytvořit velkou barevnou škálu, čerpající z kombinace těchto složek a typické italské zpěvnosti.

soprán	Yveta Fendrichová Kateřina Macháčková
alt	Daniela Čermáková
tenor	Eduard Tomašítk
bas	Miroslav Hromádka
teorba	Jan Krejča
barokní violoncello	Ondřej Michal
cembalo	Marek Čermák
barokní housle	Elen Machová Jana Chytilová

Sbormistr **Eduard Tomašítk** absolvoval brněnskou konzervatoř v oboru hra na cimbál a JAMU u doc. Josefa Pančíka v oboru dirigování sboru.

Societas Incognitorum

ist ein Brüner Vokalensemble, das von Eduard Tomašítk im Jahre 1997 gegründet wurde. Es beschäftigt sich fast ausschließlich mit der Interpretation der Renaissance- und frühbarocken Kirchenmusik. Es arbeitet mit den prominenten tschechischen Barockorchestern zusammen (Musica Florea, Capella Academica), mit denen es auch Lutherische Messen aufgeführt hat. Es konzertiert regelmäßig mit Instrumentalisten, die sich auf das Spiel mit authentischen Musikinstrumenten wie Theorbe, Viola da gamba oder Barockvioloncello spezialisierten. Alle Mitglieder des Ensembles sind Absolventen der Gesangsklassen des Brüner Konservatoriums und der JAMU (Janáček Akademie der musischen Künste). Im Jahre 1998 haben sie die Gesangkurse unter der Leitung des holländischen Spezialisten Mario von Alteny absolviert.

Das Ensemble Societas Incognitorum schöpft insbesondere aus der musikalischen Sammlung des Olmützer Bischofs Karl Liechtenstein-Castelcornio. Das Notenmaterial wurde in den Jahren 1664 - 1695 von der Bischofskapelle in Kroměříž (Kremsier) verwendet, die wegen ihres Repertoire reichums und Instrumentariums die bedeutendste Musikinstitution der böhmischen Länder in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts war. Im Archiv können wir auch die Werke der bedeutenden Komponisten finden, deren Namen jedoch dem heutigen Hörer leider meist unbekannt sind.

Einer von ihnen ist auch der römische Priester Bonifazio Graziani (1604/5 - 1664), der zu den bedeutendsten Vertretern der römischen Komponistenschule der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gehört. 25 Sammlungen von Graziani erschienen im Druck in Rom, 16 davon sogar erst nach seinem Tod. Diese Tatsache belegt, welche Beliebtheit der Komponist in seiner Zeit genoß. Für das heutige Konzert hat das Ensemble Societas Incognitorum die Motetten für 4 - 5 aus der Sammlung Motteti spartiti einstudiert. Wegen der musikalischen Reife und des vokalischen Aufwandes der einzelnen Parts, scheinen sie eher zu den späten Kompositionen des Autors zu gehören.

In der Papststadt bekam auch Giovanni Felice Sancez seine musikalische Ausbildung (ungefähr 1600 - 1679). Obwohl wir über seine Jugend sehr wenig wissen, muß er in Italien ein sehr gesuchter Sänger gewesen sein, denn es wurde ihm im Jahre 1636 die Sängerstelle am Hof des Kaisers Ferdinand III. in Wien angeboten. Der ausgezeichnete Tenor wußte sich bald beim Kaiser Respekt zu verschaffen und ersetzte so in der Funktion des Kapellmeisters seinen Vorgänger Antonio Bertali. Während seines Aufenthalts in Wien schrieb Sancez eine unerschöpfliche Menge von sakralen und weltlichen Kompositionen. Missa Pia gelangte wahrscheinlich nach Kroměříž (Kremsier) mit Hilfe von P. J. Vejvanovský, der Wien mehrmals besuchte und Sancez persönlich gekannt haben muß. Das Prädikat „Pia“ (religiös) bekam diese Messe aus Sparsamkeitsgründen hinsichtlich der musikalischen Mittel, mit welchen Sancez arbeitete. Außer 5 Vokalparts handelt es sich lediglich um zwei Geigen. Trotz bestimmter „Strenge“ in der Besetzung des vokalisches-instrumentalen Apparats versteht Sancez jedoch, eine große Farbskala zu schaffen, die er aus der Kombination dieser Komponenten und dem typischen italienischen Gesang schöpft.



Studuje u prof. Helgy Vagnerové-Maierové a prof. Marie Bayerové. Dechovou techniku studuje privátně u Tomáše Fellnera, sborovou praxi koná jako členka Augustiniánského sboru a na vídeňské Pěvecké akademii. Veřejně účinkovala již v roce 1995 v opeře Benjamina Brittena Potopa (v Mariahilfer Oper), od roku 1999 pak vystupuje pravidelně na písňových či vánočních koncertech. V letošním roce již absolvovala pět koncertů, na nichž ji doprovázelo v Mikulově dobře známé Graffovo kvarteto z Brna.

Jakub Janšta

absolvoval na brněnské konzervatoři hru na varhany u mikulovského rodáka prof. Zdeňka Nováčka a skladbu u prof. Pavla Nováka. Nyní studuje na Hudební akademii múzických umění v Praze u doc. Jaroslava Tůmy, předního českého interpreta varhanních a cembalových děl. Přes své mládí je varhaník Jakub Janšta žádaným sólistou i doprovazečem, je také talentovaným cembalistou a improvizátorem. Se sborem Virtuosi di Mikulov spoluúčinkoval již v minulých letech a letos s ním koncertoval při otvírání Dítřichštejnské hrobky, v chrámu sv. Václava i na koncertě Z MIKULOVSKÝCH HUDEBNÍCH ARCHIVŮ v chrámu sv. Jana Křtitele.

Christoph Willibald Gluck (1714 – 1787)

byl německý skladatel, který vynikl zejména jako reformátor hudebního dramatu. Působil v řadě evropských zemí, hlavně v Itálii, v Anglii a posléze v Rakousku. Napsal přes 100 oper, kterým se dostalo příznivého přijetí i v Paříži, která v té době – vlivem Pucciniho – dávala přednost tzv. italské opeře.

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

byl německý skladatel a varhaník, jeden z představitelů vrcholného hudebního baroka. Od roku 1712 žil trvale v Londýně. Vynikl zejména jako autor oratorií a instrumentální hudby. Velmi známá je jeho orchestrální suita Vodní hudba.

Mikulovské hudební archivy

Notové materiály z hudebních archivů mikulovského piaristického gymnázia (založeno 1631) a Kolegiální kapituly u sv. Václava jsou uloženy v Janáčkově hudebním archivu v Brně. Dřív, označená v programu *, vybral, spartoval, připravil k provedení a nastudoval Martin Franze. Na realizaci notového materiálu se podílely Gymnázium Mikulov, Muzejní spolek v Mikulově a Umělecké sdružení Virtuosi di Mikulov. Po více jak třiceti letech se tak navazuje na práci někdejšího ředitele hudební školy v Mikulově Josefa Košuliče, který již v roce 1967 uvedl s komorním orchestrem tehdejší Lidové školy umění archivní Koncert pro hoboje Es dur Václava Kalouse. Teoretickým studiem této problematiky se zabývali i PhDr. Zdeněk Eibel a Mgr. Igor Czajkowski.

Virtuosi di Mikulov

Pěvecký sbor Uměleckého sdružení Virtuosi di Mikulov byl založen v roce 1996 milovníky umění, soustředěnými kolem tehdejšího neformálního mikulovského kulturního centra - hotelu Rohatý krokodýl. Poněkud honosný název tělesa byl zpočátku chápán spíše v žertu, během krátké doby se však pro zpěváky stal inspirací. V prvním roce činnosti sboru byl dirigentem Petr Špaček a hlasovou poradkyní pedagožka Helena Halířová - Supová. V roce 1997 stanul v čele zpěváků sbormistr Martin Franze, který s naprostou samozřejmostí předložil maximální požadavky. Nastudoval např. Missu brevis Zdeňka Lukáše a řadu děl Leoše Janáčka. Od roku 1999 se sbor zaměřuje - mimo jiné - na studium skladeb z mikulovských hudebních archivů. Neopomíná však ani lehčí žánr

- swingové skladby a spirituály. Opakovaně je zván k vystoupením do Brna i měst. Spolupracuje nejen s mladými zpěváky a instrumentalisty, ale i s renomovanými pěveckými tělesy z Brna a z Bratislavy i s umělci z Olomouce. Přátelské kontakty udržuje také s pěveckými sbory v Rakousku a Německu. Virtuosi di Mikulov zaplnili citelnou mezeru v nabídce kulturního vyžití ve městě, kde již tradičně úspěšně působí řada folklórních souborů, několik rockových skupin a dechových kapel.

doc. Lubomír Mátl

studoval na brněnské konzervatoři varhanní hru a klavír a na Janáčkově akademii múzických umění v Brně dirigování. Záhy po absolutoriu dosáhl výtečných výsledků doma i v zahraničí s Brněnským akademickým sborem. I mimobrněnská tělesa se snažila získat ho ke spolupráci. Působil jako hlavní sbormistr Ostravského filharmonického sboru a Filharmonického sboru Slovenské filharmonie v Bratislavě. Byl jmenován hlavním sbormistrem Pražského filharmonického sboru při České filharmonii v Praze (1981- 92) a později se stal sbormistrem Smíšeného sboru Českého rozhlasu. Spolupracuje s gramofonovými společnostmi Deutsches Gramophone (SRN), Fonico (Itálie), Naxos, Supraphon, Opus Bratislava (SR) a s rozhlasovými společnostmi doma i v zahraničí.

Od roku 1975 je uměleckým vedoucím a dirigentem Pěveckého sdružení moravských učitelů, uměleckým vedoucím a dirigentem nově vzniklého Moravského komorního sboru, hlavním sbormistrem operního festivalu v irském Wexfordu, od r. 1996 stálým dirigentem pěveckého sboru Radio France v Paříži a častým hostem dalších pěveckých těles a operních festivalů v celé Evropě, především v Itálii, kde je hlavním sbormistrem Rossini-Opera-Festivalu v Pesaru.

Lubomír Mátl pravidelně spolupracuje s předními českými a slovenskými orchestry (Státní filharmonie Brno, Janáčkova filharmonie Ostrava, Moravská filharmonie Olomouc, Státní filharmonie Košice, Komorní orchestr Leoše Janáčka, Virtuosi Pragenses Orchestra a dalšími). Působí jako docent na Janáčkově akademii múzických umění v Brně, kde vyučuje zejména sbormistrovství. Jako pedagog sleduje pozorně činnost svých studentů a přestože patří ve svém oboru k evropské špičce, neváhá spolupracovat ani s amatérskými pěveckými tělesy.

Joseph Blahack (1779 – 1846)

se narodil v Maďarsku a zemřel ve Vídni. Původně byl učitelem, později se stal tenoristou divadla v Leopoldově. Od r. 1824 působil jako ředitel kůru ve Vídni. Byl velmi plodným autorem chrámové hudby. Jeho skladby, zvláště sólové árie s instrumentálním doprovodem a interludia, byly u nás neobyčejně rozšířeny.

Mužský pěvecký sbor Falkenstein (Rakousko)

je reprezentantem dlouholeté kontinuity kulturního dění v Rakousku. Založen byl již v roce 1907 pod názvem Pěvecký spolek Vpřed. Účastní se živě kulturního života ve známé dolnorakouské vinařské obci Falkenstein (oblast Weinviertel) a dosahuje pozoruhodných úspěchů jak v koncertní činnosti, tak i na soutěžních přehlídkách. Je organizátorem významných kulturních akcí, například Pěveckého plesu, pod vedením sbormistrů Georga Leonharta, Stefana Gartnera a Güntera Kaisera však účinkuje i na různých benefičních akcích, slavnostech, výstavách a svatbách. V posledních letech je častým hostem na jižní Moravě – velmi úspěšné bylo jeho vystoupení v chrámu sv. Václava v Břeclavi a na festivalu Kampanila 2000 v Mikulově. Devadesáté výročí své existence sbor oslavil vydáním první CD nahrávky Herliches Weinland (Krásná krajina vína). Nahrávka prezentuje

